

Jahreschronik : vom 1. Oktober 1943 bis 30. September 1944

Autor(en): **Leuthold, Margrit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **20 (1945)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-321989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausgaben:

Mehrausgaben der Kasse bei Beginn	42.83
Jahresbeiträge an Historische Vereinigungen	39.—
Badener Neujahrsblätter	220.—
Separata der Ausgrabung Bellikon	90.30
Versammlung	51.13
Drucksachen	33.95
Photographische Aufnahmen	24.75
Postcheckspesen, Telephon, Portoauslagen	58.01
Guthaben bei Postcheck und Bank beim Abschluss	919.83
	<hr/>
	1479.80

JAHRESCHRONIK

vom 1. Oktober 1943 bis 30. September 1944.

Oktober:

Zur Zeit befinden sich rund 61 000 Flüchtlinge verschiedener Nationalitäten in der Schweiz.

16. Einweihung des neuen Clubhauses (ehemalige Villa Boveri am Ländliweg) der Firma B. B. C.
19. † Christian Krissler, geb. 1872.
23. Kunstmaler Hubert Weber-Zubler, Baden, und Bildhauer Eduard Spörri, Wettingen, werden zur XIX. Ausstellung der Ges. Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten im Zürcher Kunsthaus zugelassen. Gleichzeitig veranstalten sie im Kursaal Baden eine Ausstellung ihrer Werke.
31. Eidg. Nationalratswahlen, aarg. Ständeratswahlen und Gemeindewahlen. Neu in den Nat.-Rat wird gewählt: Dir. E. Speiser, Ennetbaden, Chef des eidg. Kriegs-Industrie- und Arbeitsamtes.
31. Zahl der Logiernächte April—Oktober 1943: 73 140. Fliegeralarm im Oktober: 3.

November:

1. Gemäss Beschluss der Ortsbürgergemeinde wird der Kursaal bis 1. April 1944 geschlossen.
4. Der Voranschlag der Gemeinde Baden für 1944 sieht in der Bilanz bei Fr. 1 616 619.— Ausgaben und Fr. 1 506 690.— Einnahmen einen Ausgabenüberschuss von nicht ganz Fr. 110 000.— vor.
6. † Fürsprech Walter Blum, geb. 1871.
14. Sonntagmorgen erster Schnee.
15. Der Weinertrag in den Rebgebieten der Stadt Baden (1,66 ha) betrug 20,4 hl.
18. Eröffnung des neuen Hochspannungslaboratoriums bei B. B. C.
21. Ständeratswahl: Im 2. Wahlgang wird als 2. Vertreter des Kantons Aargau in den Ständerat gewählt: Karl Killer, Stadtmann von Baden.
22. Oeffentliche Versammlung in der Linde zugunsten eines Gymnasiums in Baden.
26. Einschränkung im Elektrizitätsverbrauch: Beleuchtung und Warmwasserbereitung eingeschränkt, Raumheizung verboten.
Fliegeralarm im November: 2.

Dezember:

3. Einwohnergemeinde. Einstimmig wird der Ankauf des «Augartens» genehmigt. Die Diskussion über ein zukünftiges Gymnasium wird rege benützt. Die von Dr. A. Frey, Präsident der Bezirksschulpflege, der Gemeindeversammlung unterbreitete Resolution wird beinahe einstimmig angenommen.
6. Die Einnahmen des Stadttheaters St. Gallen aus der diesjährigen Spielsaison in Baden mit Einschluss der Subventionen betragen Fr. 53 786.—. Die Mehrausgaben von Fr. 27 281.— werden von St. Gallen getragen.
13. Der Bischof von Basel u. Lugano, Dr. Franz von Streng, weilt in Baden.
17. In diesen Tagen ist eine Holzbüste unseres Stadtammanns, Karl Killer, von Hans Trudel in einem Schaufenster der Badstrasse ausgestellt.
21. Der heisse Stein wird gehoben.
Fliegeralarm im Dezember: 1.

Jahresernte 1943: H e u e r n t e : Witterungsbedingungen im allgemeinen gut. Quantität gut, Qualität mittel. Emdernte: Quantität gering, nur in den niederschlagsreicheren Gebieten befriedigend. Qualität gut bis sehr gut. Höchstpreise ab Stock: Heu Fr. 16.—, Emd Fr. 17.— per 100 kg.

G e t r e i d e : Witterungsbedingungen während der ganzen Entwicklungszeit günstig. Quantität und Qualität entsprechen einer sehr guten Durchschnittsernte. Uebernahmepreis durch den Bund: Weizen Fr. 52.— bis 54.50, Roggen Fr. 50.—, Dinkel (Korn, nicht entspelzt) Fr. 47.—, Gerste Fr. 46.—, Hafer Fr. 46.—, Mais Fr. 75.— per 100 kg.

K a r t o f f e l n : Quantität sehr gut, Qualität gut bis sehr gut. Die Anbaufläche in der Schweiz betrug rund 82 000 ha; diese Fläche brachte einen Ertrag von rund 181 000 Wagenladungen zu 10 Tonnen, dadurch war der Speisekartoffelbedarf mehr als gedeckt. Produzentenpreise Fr. 18.— bis Fr. 21.— per 100 kg je nach Sorte.

O b s t e r n t e : Der Ertrag der Kirschenernte war mittel, die Qualität dagegen gut. Der Tafeläpfelertrag war ausserordentlich gross, zusätzliche Verwertung war notwendig. Preise für Tafeläpfel Fr. 16.— bis 42.— je nach Gruppe und Sortierung. Der Ertrag der Birnen blieb hinter 1942 zurück, die Qualität der Früchte hingegen war sehr gut. Preise für Birnen: Fr. 16.— bis 65.— je nach Gruppe und Sortierung. Die Mostobstpreise schwanken von Fr. 10.— bis 13.— (Theilersbirnen).

G e m ü s e b a u : Die Gemüseernte blieb infolge der weitverbreiteten Trockenheit vielerorts unter mittel.

Der Z u c k e r r ü b e n a n b a u erfuhr im vergangenen Jahr im Gebiet des Kantons Aargau eine wesentliche Steigerung. Anbaufläche 1942: 42 ha, 1943: 147 ha.

Die 7 O e l e r e i e n des Kantons Aargau lieferten im Jahre 1943 35,5 t Rapsöl und 116,7 t Mohnöl.

W e i n b a u : Das Jahr 1943 war vorherrschend trocken, für den Weinbau günstig. In der Woche vom 15.—22. Juni setzte hingegen, gerade im Zeitpunkt der Blüte, eine kalte Regenperiode ein. Die Gescheine wurden nicht restlos befruchtet wie im Vorjahre, sodass die Ernte 50% des Vorjahres (1942) oder 75% einer Normalernte betrug. Der Hektarertrag war beim blauen Gewächs 22 hl, beim weissen 70 hl. Die Zuckerwägungen ergaben je nach Lage und Gewächs 70°—90° Oechsle; für unsere Gegend sind dies Ausnahmen. Weinpreise pro Hekto Fr. 140.— bis 190.—. Die gesamte Weinbauernte dieses Jahres betrug im Kanton Aargau 10 509,84 hl im Werte von 1,45 Millionen Fr. (1942: 14 982,9 hl, 1,77 Millionen Franken).

In den **Torfmooren** des Aargaus, namentlich des Freiamtes, sind im vergangenen Sommer und Herbst 56 000 Tonnen Torf gewonnen worden, dreimal mehr als im Vorjahr und über zwanzigmal mehr als im Jahre 1941.

Im Jahre 1943 wurden in den **städt. Dörranlagen** gedörrt: 54 291 kg Gemüse und Früchte, davon 34 455 kg in der Anlage Gstühl und 19 836 kg in der Aue.

Die Zahl der durch die Armenpflege **unterstützten Personen** betrug im Jahre 1943 mit Einschluss der Kinder 465 (Einwohnerzahl am 1. Dez. 42: 10 403).

Im vergangenen Herbst wurden an die minderbemittelte Bevölkerung zu verbilligten Preisen abgegeben: 91 200 kg Kartoffeln, 18 254 kg Frühobst und 54 462 kg Lagerobst.

Dem **Fabrikgesetz** waren im Jahre 1943 unterstellt: 26 Betriebe (1942: 28) mit 5838 Arbeitern; davon 4643 Männer, 598 Frauen und 597 Jugendliche. Zahl der Betriebe mit Heimarbeitern: 6. Sie beschäftigten 13 Arbeiter und 106 Arbeiterinnen.

Die Löhne sind folgende	1939	Nov. 1942	Dez. 1943
Maurer und Zimmerleute per Stunde	1.40	1.71	1.82
Handlanger per Stunde	1.05	1.35	1.50

Der **Milchpreis** wurde am 1. September 1943 von 27 auf 28 Rappen pro Liter Produzentenpreis erhöht, der Detailpreis beträgt nach der Erhöhung 39 Rp. pro Liter.

Januar:

31. † Josef Gyr, alt Rektor der Bezirksschule Baden, geb. 1868.
Fliegeralarm im Januar: 2.

Februar:

14. In Baden herrscht grosser Mangel an Wohnungen. Bisher wurden 49 neue Wohnungen subventioniert. Zur Deckung des gegenwärtigen Wohnungsbedarfes sind mindestens 55 weitere Wohnungen notwendig.
19. Die elektrische Raumheizung wird freigegeben.
19. † Hubert Weber-Zubler, Kunstmaler, geb. 1908.
24. Der 50. Fliegeralarm.
29. Abrechnung der Einwohnergemeinde 1943: Einnahmen Fr. 1 653 686.40
Ausgaben « 1 644 364.80
Ueberschuss Fr. 9 321.60

Fliegeralarm im Februar: 5.

März:

1. Der Gemeinderat beschliesst, das Grab des Badener Lokalhistorikers Bartholomäus Fricker († 1913) nicht eingehen zu lassen.
3. Die Badanstalt Freihof kauft aus der Liquidation des Grand Hotels 50 Minutenliter Thermalwasser um Fr. 250 000.—.
31. In der Morgenfrühe heftiges Gewitter über Baden und Umgebung.
Fliegeralarm im März: 10.

April:

1. Fliegeralarm 10.30—13.00; Schaffhausen durch amerikanische Flieger bombardiert.
24. † Dr. phil. Arthur Stutz, alt Bezirkslehrer, geb. 1884.
29. Das Mobiliar des Grand Hotels ist zum Verkauf ausgeschrieben.
30. Die «Beckeli-Aktion» des Schweiz. Roten Kreuzes im März und April ergab einen Verkauf von 4622 Stück à Fr. 1.—. Zusammen mit frei-

willigen Spenden konnte eine Summe von Fr. 4700.95 abgeliefert werden.
Fliegeralarm im April: 15.

Mai:

9. Die Schulpflegen veröffentlichen Weisungen für das Verhalten der Schüler bei Fliegeralarm.
16. Das Eidg. Kriegsernährungsamt gestattet (versuchsweise) den Verkauf von eintägigem Brot. Diese Lockerung ist eingetreten, um die Brotkrankheit in der warmen Jahreszeit zu verhüten, sie darf keinesfalls als Zeichen einer Verbesserung unserer Versorgungslage interpretiert werden.
20. 2. «Beckeli-Aktion»: Einsammeln, Zerschlagen, Entleeren der Beckeli.
Einnahmen in Ennetbaden Fr. 544.61.
Einnahmen in Baden « 3031.49.
total Fr. 3576.10.
31. Grenadiere eines Gz.-Bat. führen Flammenwerferübungen im Grand Hotel durch. Nachmittags werden englische Phosphorbomben zur Explosion gebracht, um deren Wirkung und Bekämpfung zu demonstrieren.
Fliegeralarm im Mai: 12.

Juni:

2. Die Einwohnergemeinde genehmigt Nachtragskredite für den Ausbau der Liegenschaft zum «Augarten», für eine neue Telefonanlage im Stadthaus, für Luftschuttsicherungsmaßnahmen in den Schulhäusern und für Einrichtungen zur Anlage von Löschwasserreserven. An die Kosten der Verlängerung der Perronunterführung auf der Nordseite des Bahnhofes wird ein Beitrag von Fr. 30 000.— bewilligt.
9. † Robert Welti, Dr. med. dent., geb. 1894.
11. Ortsbürgergemeinde. Beschluss, den Kursaal im nächsten Winter vom 1. Nov. bis 31. März zu schliessen. Als Bauplatz für das neue Theater wird der Platz in der nordwestlichen Ecke (Rosenbeet) des Kurparkes zur Verfügung gestellt.
12. Die Aarg. Hypothekenbank Brugg hat das Gesuch des Gemeinderates um Verschiebung der Abbrucharbeiten am Grand Hotel auf den kommenden Winter abgelehnt.
16. Kontrollübung für Wasseralarm (Räumung der an der Limmat gelegenen Quartiere).
22. Eidg. Anbauerhebung. Gesamtanbaufläche im Kanton Aargau (mit Einschluss des sog. Kleinpflanzwerks, sowie des Industriebauens): 30 579 ha, letztes Jahr: 29 445 ha, Pflichtfläche für diese 6. Mehranbauetappe: 30 553 ha. Sie ist um 26 ha überschritten worden. Sämtliche Bezirke des Kantons haben ihre Anbaupflicht erfüllt.
- 24./26. 36. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.
28. Das Grand Hotel-Areal wird Eigentum von Herrn F. X. Markwalder, Besitzer der Hotels Ochsen und Verena Hof, Baden.
Fliegeralarm im Juni: 7.

Juli:

13. Der 100. Fliegeralarm in Baden.
23. Ausstellungszug des Roten Kreuzes auf der Station Baden. 2869 Eintritte. Unter den 67 bisher besuchten Stationen steht Baden mit Fr. 3281.— Einnahmen an zweiter Stelle.
Fliegeralarm im Juli: 28.

August:

3. Equippen des passiven Luftschutzes und der Grenadierkurs eines Gz. Bat. führen die erste Sprengung in der grossen Halle und im Keller des Grand Hotels durch.
10. Grosse Sprengung am Grand Hotel 15.00 Uhr.
14. Waldumgang der Ortsbürger. Baden hat bis jetzt 22 ha Wald für den Mehranbau gerodet.
18. Heutiger Brotpreis: 55 Rp. per kg. Vorkriegspreis 43 Rp. (Teuerung 28% gegenüber 115% während des letzten Weltkrieges, max. Brotpreis während des letzten Weltkrieges: 75 Rp). In den verflossenen 5 Kriegsjahren gab der Bund für die Sicherung und Verbilligung der Brotversorgung über 235 Millionen Franken aus.
21. Ab 24.00 Uhr Alarmübung für Luftschutz, Ortswehr, Hilfstrupp. Auslösung des Wasseralarms.
Fliegeralarm im August: 9.

September:

4. Die Anbaufläche der Gemeinde Baden ist gemäss Mitteilung der kant. Zentralstelle für Ackerbau in der Anbauperiode 1944/45 von 68 ha auf 70 ha zu erhöhen.
5. Das Eidg. Dep. des Innern stellt fest, dass die Waldrodungen im Aargau bis Ende Juli 44 eine Fläche von 999,93 ha erreichen. Die Rodungspflicht von 950 ha ist damit erfüllt.
11. Zur Kenntlichmachung des schweiz. Hoheitsgebietes für fremde Flieger wird auf dem Stein ständig die Schweizerfahne gehisst.
12. Es werden in der Schweiz 65 Grenzverletzungen durch fremde Flieger gezählt.
12. Verdunkelung für das ganze Gebiet der Schweiz aufgehoben.
14. Baden hängt die Fahnen heraus und malt auf viele Dächer Schweizerkreuze, um schweiz. Hoheitsgebiet kenntlich zu machen. Die Städt. Werke installieren auf dem Schartenfels das grosse elektrisch beleuchtete Schweizerkreuz, das üblicherweise am Abend des 1. August zu sehen ist.
22. Der 150. Fliegeralarm.
24. Starker Weststurm am Spätnachmittag, das illuminierte Schweizerkreuz auf dem Schartenfels wird umgerissen.
29. Um 06.00 Uhr Temperatur: + 2,5 °.
Fliegeralarm im September: 29.

Ganze Lebensmittelkarte (A-Karte) für den Monat September:

Zucker 500 gr — Tafelschokolade 100 P. — Confiserie 100 P. — Teigwaren 250 gr — Mehl/Mais (Hirse) 200 gr — Hirse, Reis, Hafer/Gerste (Hirse) keine Zuteilung — Hafer (Hirse) 250 gr — Gerste (Hirse), Hülsenfrüchte keine Zuteilung — Erbsmehl/Erbsgriess 250 gr — Käse 250 P. — Unterfetter Käse 50 P. — Butter 250 gr — Butter/Fett, Butter/Fett/Oel, Speisefett keine Zuteilung — Fett/Oel (100 gr = 1 dl) 150 gr — Speck/Schweinefett 100 gr — Schaleneier 2 St. — Volleipulver keine Zuteilung — Fleisch 1100 P. — Brot 6900 gr — Brot oder Mehl (in Brot) 1000 gr — Milch 11 lt — Bohnenkaffee (KTK-Waren) 150 P. — Ersatzkaffee (KTK-Waren), Tee, Kakao, Nahrungsmittel 100 P.

Dr. Margrit Leuthold.